



Breiter Protest gegen Schließung der „Eule“

Rund 1200 Kinder und Jugendliche betroffen. Auch Standort in Lienz steht vor dem Aus. Therapieangebot soll weiter bestehen.

Von Florian Eder und Mersiha Kasupvic

Es war eine Hiobsbotschaft für die Betroffenen der „Eule“. Seit 29 Jahren unterstützt das Therapiezentrum Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und emo-

tionalen Problemen. Rund 1200 Kinder und Jugendliche und deren Eltern werden in den acht Therapiezentren tirolweit von 104 Mitarbeitern behandelt und betreut.

Mit Jahresende sollen all diese, auch jenes in Lienz, sowie „For Kids“ der Diakonie in Kitzbühel

geschlossen werden. Ausschlaggebend dafür sind finanzielle Gründe seitens des Vereins „Eule“.

Als Tochtergesellschaft des Vereins Lebenshilfe wurde die „Eule“ großteils vom Land Tirol finanziert und erhielt pro Jahr 1,5 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgt durch die Öster-

reichische Gesundheitskasse (ÖGK) und das Land Tirol. Die verantwortlichen Träger sahen sich jedoch nicht in der Lage, mit diesen finanziellen Mitteln den Fortbestand der Gesellschaft sicherzustellen und haben daher beschlossen, als Träger für dieses Angebot nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

„
Das Therapieangebot bleibt bestehen. Das kann ich allen Familien versichern. Es ändert sich nur die Struktur.

Gabriele Fischer

In Osttirol für Sie da

Redaktion Osttirol

Johannesplatz 2, 9900 Lienz.

Tel. (0 48 52) 651 17-0;

Fax. (0 48 52) 651 71;

E-Mail: osttirol@kleinezeitung.at

Redaktion:

Martina Pirker, (0 47 62) 55 56-20,

Michaela Ruggenthaler,

(0 48 52) 651 17-2,

Mersiha Kasupovic,

(0 48 52) 651 17-8,

Florian Eder, (0 48 52) 651 17-6,

Alexander Tengg, (0 47 62) 55 56-18,

Andrea Steiner, (0 47 62) 55 56-19,

Claudia Lux, (0 47 62) 55 56-23

Sekretariat Osttirol:

Maria Schwaiger,

Karin Walder,

Mo. – Fr. 8 bis 13 Uhr

Multimediale Werbeberater:

Manuel Ressi (DW 13)

Abo-Service: (0463) 5800 100

NIKOLSDORF

Sportler helfen

Matthias Tegischer (6) leidet seit Geburt an Tetraplegie. Die Paraolympioniken Michael Kurz und Wolfgang Dabernig aus Kötschach-Mauthen stellten sich mit einem Geldbetrag ein.